

Mara-Kristin Funke, Im Neuenheimer Feld 694, 69120 Heidelberg
funkem01@ph-heidelberg.de

**Praktikum zur Erweiterung des Berufsfelds im
Rahmen des Studiengangs „Frühkindliche- und
Elementarbildung“
in Finnland**



„Kindergarten ry“

Tallbergin Puistotie 10 A

00200 Helsinki, Finnland

+358 400 350 270, e-Mail: info@kiga.fi

Vom 01.09.2014 bis 16.09.2014

Sommersemester 2014

Auswahl der Gastinstitution

Bereits zu Beginn meines Studiums hatte ich entschieden, dass ich das Blockpraktikum 4 im Ausland verbringen wollte. Schon immer wollte ich einmal eine Weile im Ausland sein, nicht nur um Urlaub zu machen. Auch die Entscheidung, dass es ein skandinavisches Land sein soll, habe ich relativ früh getroffen. Durch das gute Abschneiden der skandinavischen Länder bei der PISA-Studie, insbesondere Finnlands, ist das gute skandinavische Bildungssystem mehr und mehr in den Fokus gerückt. Durch mein Praktikum wollte ich einen Einblick bekommen, was in diesen Ländern anders gemacht wird als bei uns, dass sie so erfolgreich sind. Auf der Übersichtsseite der bisherigen BP 4 Einrichtungen des FELBI-Studiengangs habe ich dann die Adresse des „Kindergarten ry“ in Helsinki gefunden. Ich habe mir die Homepage angeschaut und fand sie sehr ansprechend. Außerdem fand ich es sehr gut, dass es ein deutscher Kindergarten ist, da ich selbst kein Finnisch spreche. Bereits ein Jahr im Voraus (Oktober 2013) habe ich die Einrichtungsleitung, Frau Westerling, kontaktiert. Nach ein paar E-Mail-Wechseln hatte ich den Praktikumsplatz in Helsinki sicher und konnte gespannt sein was mich dort erwartet.

Vorbereitung auf den Aufenthalt

Im Vorfeld meines Praktikums hatte ich einen sehr intensiven E-Mail Kontakt mit der Einrichtungsleitung, Frau Westerling. So habe ich einen ersten Eindruck bekommen, was mich in meinem Praktikum erwarten wird.

Damit ich möglichst viel von der finnischen Kultur mitbekomme, habe ich mich entschieden in einem privat vermieteten Zimmer zu wohnen und nicht in einer Jugendherberge. Das Zimmer habe ich über die Seite www.airbnb.de gefunden, auf der Leute auf der ganzen Welt Zimmer vermieten. Ich habe während meines Aufenthaltes bei einem finnischen jungen Mann und dessen Großmutter gewohnt. Sie konnten mir auch oft weiterhelfen, wenn ich Fragen hatte und gaben mir Insidertipps, was man in Helsinki nicht verpassen sollte.

Außerdem habe ich bereits im Vorfeld etwas mehr Zeit für meinen Aufenthalt eingeplant, da ich nicht nur Helsinki kennen lernen wollte, sondern unbedingt auch etwas von Finnland außerhalb der „Großstadt“ und Touristenmetropole mitbekommen wollte. Deswegen hatte ich eine Fahrradtour über die Schären-Inseln bei Turku geplant. Diese sollte über 6 Tage gehen und geplant war eine Rundfahrt mit dem Fahrrad von einer Insel zur nächsten. Besonders schön soll hierbei die atemberaubende Landschaft sein.

Durchführung des Praktikums

Das Praktikum habe ich über einen Zeitraum von drei Wochen durchgeführt. In diesem Zeitraum konnte ich mir meine Arbeitszeiten flexibel einteilen, so dass ich auch die Möglichkeit hatte schon während meines Praktikums viel von Helsinki zu sehen. Meistens habe ich acht Stunden am Tag gearbeitet, so dass ich in der dritten Woche ein paar Tage frei nehmen konnte und den ganzen Tag Zeit hatte um mir die Stadt anzuschauen.

Da ich meine Bachelorarbeit über ein Vorschulprojekt schreiben werde, hat es sich angeboten, dass ich den Vormittag immer in der ABC-Vorschule verbracht habe. In der ABC-Vorschule treffen sich die Kinder, die im nächsten Jahr eingeschult werden. Es ist jedoch nicht mit einer deutschen Vorschule zu vergleichen. Die Kinder kommen in Finnland auch erst mit sieben Jahren in die Schule, so dass man die ABC-Vorschule eher mit einer deutschen ersten Klasse vergleichen kann.

Am Nachmittag habe ich dann in der Vorschulgruppe 1 mitgearbeitet. Hier sind die Kinder, die nicht mehr in der Kindergartengruppe sind, aber auch noch nicht in der Vorschule. Es sind also die Kinder, die in zwei Jahren in die Schule kommen.

Normalerweise geht die Vorschule in Finnland ein Jahr. In diesem Jahr werden die Kinder intensiv auf die Schule vorbereitet, sie haben täglich vier Stunden „Vorschulunterricht“. Da die Kinder im „Kindergarten ry“ aber zusätzlich mit zwei Sprachen aufwachsen und deswegen auch Sprachbarrieren überwunden werden müssen, hat sich das Team entschlossen, die Vorschulzeit auf zwei Jahre zu erweitern, damit die Kinder intensiv Zeit haben sich auf die Schule vorzubereiten und auch die Sprachförderung nicht zu kurz kommt.

Die Arbeit in den Vorschulgruppen hat mir sehr viel Spaß gemacht. In der ABC-Vorschulgruppe habe ich den Kindern kleine Hilfestellungen bei den Aufgaben gegeben. Die Kinder hatten z.B. LÜK-Kästen, in denen sie Aufgaben selbstständig erarbeiten konnten. Hierbei gab es verschiedene Aufgaben zu verschiedenen Gebieten wie z.B. Mathematik oder Sprache. Manchmal waren die Instruktionen nicht ganz klar, so dass die Kinder etwas Hilfe brauchten damit sie verstehen, was sie machen sollen. Hierbei habe ich ihnen dann geholfen. Außerdem habe ich mit den Kindern gebastelt und Spiele zur Sprachförderung gespielt. Dies waren v.a. Spiele, bei denen die Kinder selber viel sprechen mussten. Da sie wussten, dass ich nur Deutsch kann, haben wir so automatisch ihre Deutschfähigkeiten trainiert.

In dem Kindergarten gilt die Regelung, dass im Kindergartengebäude Deutsch gesprochen wird und außerhalb des Kindergartens also z.B. im Park oder am Strand auch Finnisch gesprochen werden darf. Den Kindern hat es sehr großen Spaß gemacht mir während unserer täglichen Parkzeit meine ersten finnischen Wörter beizubringen und sie waren sehr geduldig mit mir. Es war eine sehr tolle Erfahrung, wie wir uns gegenseitig helfen konnten.

Nachmittags haben die Kinder wieder in ihren Gruppen gespielt. Mit der Vorschulgruppe 1 haben wir nachmittags meistens etwas gebastelt oder ein Experiment gemacht. Hier waren die Kinder mit Feuereifer dabei, wenn wir z.B. eine Teebeutel-Rakete haben starten lassen.

Das Praktikum im „Kindergarten ry“ hat mir sehr viel Spaß gemacht und meiner Meinung nach unterscheidet sich der Kindergartenalltag in Finnland doch sehr von dem hier in Deutschland. Auch empfand ich die Haltung der Eltern gegenüber den Erzieherinnen und ihrer Arbeit als sehr viel wertschätzender, als ich es hier schon erlebt habe. Das Praktikum hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich mit dem Gedanken spiele, nach meinem Studium noch einmal nach Finnland zu gehen um ein längerfristiges Praktikum zu machen.

Aufenthalt im Gastland

Zu Beginn meines Aufenthaltes in Helsinki kam ich mir sehr verloren vor. Da ich kein Finnisch spreche und sich das Finnische auch nicht von einer anderen Sprache ableiten lässt, fiel es mir am Anfang sehr schwer, mich zurecht zu finden. Meine Kollegen im Kindergarten waren aber immer sehr hilfsbereit und auch die Finnen auf der Straße konnte man immer um Hilfe fragen. Fast jeder spricht hier sehr gut Englisch und erstaunlich viele Finnen sprechen sogar Deutsch. Außerdem hatten die Kinder im Kindergarten großen Spaß daran, mir ein paar Wörter auf Finnisch beizubringen. So habe ich jede Woche ein paar neue finnische Wörter gelernt.

Während der Zeit meines Praktikums habe ich viel von Helsinki erkundet. Besonders eindrucksvoll ist mir die Festungsinsel Suomenlinna in Erinnerung geblieben. Aber auch andere Sehenswürdigkeiten, wie z.B. den Dom, die Uspenski-Kathedrale, die alte Markthalle oder den Marktplatz, der auf Finnisch Kauppatori heißt, habe ich mir angeschaut.

Nach meinem Praktikum bin ich weitergereist nach Turku. Hier wollte ich eigentlich die Schärenrundfahrt mit dem Fahrrad machen. Aufgrund der schlechten Wetterprognosen, habe ich diese Idee jedoch verworfen. Was sich hinterher als weise Entscheidung herausgestellt hat. Tatsächlich hat sich das Wetter in der Woche in Turku von seiner ruppigen Seite gezeigt. Nachdem ich in Helsinki meistens um die 20 bis 25°C hatte und es eigentlich immer strahlenden Sonnenschein und blauen Himmel gab, hatte ich in Turku plötzlich einen Tag, an dem es nur 1°C hatte und ein sehr rauer Wind ging. Das hat mir bewusst gemacht, wie schnell das Wetter in den nordischen Ländern umschlägt. Teilweise hat es an diesem Tag in Finnland auch schon geschneit. Außerdem hat es auch noch zwei Tage geregnet, was für die Fahrradtour wirklich ungeschickt gewesen wäre. Glücklicherweise gab es aber auch in Turku einiges zu sehen. So habe ich den Dom in Turku angeschaut und die Burg. Das Highlight bei diesem Aufenthalt war allerdings die Insel Ruissalo. Es ist eine Insel, die direkt vor Turku liegt und über eine Brücke zu erreichen ist. Vom Stadtzentrum in Turku ist sie auch gut zu Fuß zu erreichen. Das Faszinierende an dieser Insel ist ihre Idylle. Es war eine sehr schöne Landschaft, kaum Häuser und ebenso wenig Autos. Die Insel war voller Wälder und Wiesen und zum Entspannen ist sie wirklich wunderschön.

Die Finnen habe ich als sehr offenes und gastfreundliches Volk erlebt, obwohl ich im Vorfeld gelesen hatte, dass sie eben dies nicht sind. Fast jeder konnte Englisch, was einem den Alltag enorm erleichtert hat. Eigentlich alle Menschen, die ich getroffen habe, waren auch sehr hilfsbereit und man wurde mit Tipps, was man unbedingt anschauen muss, überhäuft. Mein Aufenthalt in Finnland hat mir sehr viel Spaß gemacht und durch die vielen Insidertipps habe ich auch Seiten von Finnland gesehen, die ein normaler Tourist eventuell nicht sieht.

Fazit

Meine Entscheidung, das Blockpraktikum 4 in Finnland im „Kindergarten ry“ zu machen, habe ich keine Sekunde bereut. Vor meinem Praktikum war ich sehr nervös was mich in diesem fremden Land erwarten wird, wie die Leute sein werden und wie ich mich zurecht finden werde. Da im Kindergarten nur Deutsch gesprochen wurde, hatte ich keinerlei Probleme mich mit den Kindern und Kollegen zu unterhalten und sie bei Problemen oder Fragen anzusprechen. Auch viele von den Eltern konnten zumindest ein bisschen Deutsch, so dass kurze Small-Talk Gespräche möglich waren. Besonders imponiert hat mir die finnische Offenheit und Freundlichkeit. Obwohl viele der Eltern nur bruchstückhaft Deutsch gesprochen haben, hatten sie keine Scheu mich anzusprechen und sich mit mir zu unterhalten. Sie waren alle sehr interessiert an meinem Praktikum.

Fasziniert war ich auch von der finnischen Landschaft. Tatsächlich war es „wie im Bilderbuch“. In Helsinki selbst war es zwar eher wie in einer deutschen Großstadt, aber sobald man ein paar wenige Kilometer aus Helsinki heraus fährt, ist es genauso, wie ich mir Finnland vorgestellt habe. Viele Wälder und Seen, kleine rote Häuschen mit Booten und überall sehr viel Natur. Es war eine wahnsinnig tolle Erfahrung in dieser tollen Umgebung eine so lange Zeit zu verbringen und ich bin mir sicher, dass es nicht das letzte Mal war, dass ich Finnland erkundet habe.